



Entwurf für eine Jugendstunde

Leben am Stock – Entschieden für Christus

Viele alte Menschen gehen am Stock. Das wirkt auf den ersten Blick zerbrechlich, aber da steckt viel dahinter: Erstens braucht es die Erkenntnis: Ich kann ohne den Stock nicht mehr gut genug laufen – ich brauche ihn als Stütze. Zweitens braucht es den Mut, zu dieser Schwäche zu stehen, vor aller Öffentlichkeit zuzugeben: Ich schaffe das nicht mehr alleine und bin auf diese Hilfe angewiesen. Drittens braucht es ein starkes Vertrauen in den Stock, denn man stützt sich mit seiner Last darauf und verlässt sich darauf, dass er hält und trägt.

Okay, ein klein wenig hinkt dieses Bild genau wie viele andere, aber so ähnlich funktioniert ein Bild in der Bibel, das Jesus gebraucht, um uns klar zu machen, dass wir auf ihn angewiesen sind, um vorwärts zu kommen. Das steht in Johannes 15, 1-8. Hier wird beschrieben, was es heißt und wie das geht „Entschieden für Christus“ zu leben. Du hängst dich an ihn ran, zapfst seinen Lebenssaft an, klinkst dich bei ihm ein. Schauen wir uns mal an, was in dem Text drinsteckt:

Erklärungen zum Bibeltext

Der wahre Weinstock (V. 1)

Jesus ist der einzig wahre Weinstock. Er ist der, an den wir uns halten müssen, wenn aus unserem Leben etwas Gutes wachsen, etwas Sinnvolles werden soll. Natürlich gibt es auch andere Möglichkeiten mein Leben zu gestalten. Ich kann tun, was ich will, niemand zwingt mich zu irgendwas. Ich kann mir aus dem Markt der Möglichkeiten meinen Lebensstil aussuchen. Das wird mir kurzfristig Spaß machen, mich vielleicht sogar eine Zeit lang erfüllen, kann aber auch voll gegen den Baum laufen. Was, wenn ich alles auf eine Karte setze, auf den einen Partner, der mich glücklich machen soll, und lande mit ihm oder ihr vor dem Scheidungsrichter? Was, wenn mein Traum-Arbeitsplatz sich als Horrortrip entpuppt, weil die Kollegen mich mobben oder weil die Wirtschaft nicht mitmacht und ich aus heiterem Himmel gekündigt werde? Was hält mich dann? Dann falle ich ins Bodenlose, wenn ich nur darauf gebaut habe.

Jesus sagt uns: ‚Hängt euch an mich dran, klinkt euch bei mir ein, denn nirgendwo sonst werdet ihr so zuverlässig getragen. Nichts und niemand kann euer Leben so führen, so mit Sinn erfüllen, so fruchten lassen wie ich.‘ Das ist es doch, was wir wollen: Den Sinn des Lebens, etwas Großartiges vollbringen, etwas Bleibendes schaffen.

„Bleibt in mir ...“ (V. 4+5+7)

Bei Jesus sieht das anders aus. In ihm hat unser Leben Sinn, einen bleibenden Wert. Und er sagt nicht nur: „Kommt zu mir“, sondern „Bleibt in mir!“ Bleiben. Dauerhaft, immer, stetig, ohne Pause. Das trägt, das fruchtet. Wenn du einen Zweig vom Ast abschneidest und wieder anbindest, kann er mit etwas Glück überleben, aber es wird ihn viel Kraft kosten und viele Früchte werden dabei verloren gehen. Wenn du die Verbindung zu Jesus kappst – woher soll dann deine Kraft zum Leben und der Saft zum Fruchtttragen kommen? Deshalb sagt Jesus: „Bleibt in mir!“

In Christus. Was bringt mir das?

- ✚ Frucht! (V. 5) Ich werde fruchtbar, aus mir wachsen lecker süße Früchtchen heraus. Was für welche? Gal 5, 22!
- ✚ Ich kann was tun! Das steckt indirekt in V. 5 drin: Mit Jesus in mir drin bin ich handlungsfähig, kann ich was schaffen, was verändern. Eine ertragreiche Rebe sein. Lecker und gesund!
- ✚ größtmögliche Nähe zu Gott (Eph 2, 13) – denn mehr geht nicht, als in jemandem drin sein. Deshalb sagt man auch „Ich bin verliebt in ...“ So geht’s mit Jesus: absolute Einheit.

- ✚ Ich bin nie mehr allein! Wenn ich an Jesus angewachsen bin, bilde ich mit ihm zusammen eine lebendige, fruchtbare Einheit, die vor Kraft strotzt. Nicht ich allein, sondern nur in der Verbindung mit Jesus.
- ✚ Wachstum. Bis eine Frucht reif ist, das dauert Monate. Die Verbindung mit Christus ist nicht schnelllebig, sondern auf Dauer angelegt. Einmal Christus, immer Christus.

... und ich in euch“ (V. 4+5+7)

Das überliest man schnell: Jesus, also quasi Gott höchstselbst, möchte in mir wohnen (Eph 3, 17). Wahnsinn. Das heißt nicht nur, dass er mal auf Besuch kommt und nicht ins Schlafzimmer darf, sondern er geht überall rein. Er darf sich „wie zuhause fühlen“, machen, was er will, in mir drin, in meinem Herzen. Er darf vorrichten, einräumen, entrümpeln und wegschmeißen. Paulus schreibt in Gal 5, 18 vom Geist Gottes, der uns „regiert“. Wenn Christus in meinem Herzen residiert und der Geist Gottes mich regiert, dann beeinflusst das nicht nur mein Handeln, sondern zuerst mein Innerstes, mein Wollen und Fühlen und Denken. Deshalb kann Jesus auch in V. 7 versprechen, dass wir bekommen, worum wir bitten. Wenn er in uns wohnt, werden wir nichts wollen, was er nicht will. Logisch. Die Erfahrung, dass Jesus in allen Situationen anwesend ist, weil ich ihn in meinem Herzen trage, hat etwas wahnsinnig Tiefgründiges, Beruhigendes. Ein guter Schritt in diese Richtung ist Beten (auch da legt Jesus eine dicke Verheißung drauf: V.7!), egal wann, egal wo. Wenn Jesus in unseren Herzen wohnt, dann können wir in ihm verwurzelt unser Leben leben. Keine Wurzel könnte uns mehr Halt geben, besser durch schwierige Zeiten tragen. Sprich mit ihm, rechne mit ihm, er ist da!

Wildwuchs wird abgeschnitten (V. 2+6)

Weinstöcke werden gründlich gesäubert und beschnitten. Alles, was wild in der Gegend rumwächst, ohne Sinn und Ziel, wird abgeschnitten, damit die Kraft aus dem Stock in die fruchtbaren Reben gehen kann. Im Prinzip das Gleiche wie bei jedem Obstbaum im Garten. Äste ohne Frucht sind unbrauchbar und unansehnlich. Das klingt zwar erstmal hart, aber Jesus sagt ja nicht: „Bringt gefälligst Frucht, sonst fliegt ihr raus!“, sondern er sagt uns, wie's geht. Er gibt uns den Saft dafür.

Ohne Jesus geht gar nix (V. 5)

Das ist für manchen ein schwieriger Punkt: Sich einzugestehen, dass er/sie selbst nix kann, nix auf die Reihe bekommt. Deshalb muss uns Gott da manchmal drauf stoßen, dass wir ohne ihn an die Wand laufen. Ich persönlich find's total befreiend, das zu wissen. Dass es nicht auf meine Leistungen ankommt. Dass ich meine Kraft aus dem Lebenssaft bekomme, den Jesus mir gibt. Dass ich nicht selber krampfhaft nach Kraftquellen suchen muss als einsame kleine Rebe, die nicht weiß, wo sie hin gehört. Ich häng an Jesus dran. Das bin ich. Das gibt mir Kraft und meinem Leben Sinn. Und da wird was draus. Das fruchtet. Denn was Jesus hier sagt, ist keine Aufforderung, sondern eine Zusage: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“ So isses. Punkt.

„Alles zur Ehre meines Herrn“ (V. 8)

Wenn Jesus in mir lebt und ich in ihm lebe, dann wird mein Leben, mein Sein – alles, was ich bin und was ich tue, jedes Früchtchen, das ich trage – Gott verherrlichen. Das ist der eigentliche Sinn des Ganzen, meines Lebens. So steht's auch im EC-Bekenntnis, ganz unten. Gelobt sei Gott!

Fazit: Ich geh am Stock – Ich häng am Stock

Und da sind wir wieder beim Gehstock angelangt. Die EC-Mitgliedschaft ist wie ein Gehstock, auf den ich mich in meinem Glaubensleben stütze. Dazu muss ich allerdings zugeben, dass ich Hilfe beim Gehen brauche, dass ich allein als Christ eher wacklig auf den Beinen bin. Dann gibt mir der Stock Halt und Sicherheit.

Den Saft zum Leben krieg ich von Jesus. Ich häng am Weinstock fest dran und da will ich auch bleiben. Denn ich brauche Jesus, um meinem Leben einen Sinn abzugewinnen. „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“ Nimm den Stock dankbar an und stütz dich drauf. Häng dich an den, der dir Saft zum Leben gibt. Klink dich bei dem ein, der dich nicht fallen lässt! So ein Leben am Stock kann erfüllender sein, als es auf den ersten Blick aussieht.

Umsetzung¹

Aktionen zum Einstieg

1. **Am Stock gehen:** Bindet einem Freiwilligen ein Bein angewinkelt nach oben fest und gebt ihm einen Stock (Spazierstock oder Krückstock) in die Hand. Dann versucht er mal paar Schritte und lässt sich ggf. noch von jemandem stützen. Wie läuft's? Jeder darf mal!
→ Zielgedanke: Wenn die Beine nicht mitmachen, brauch ich einen festen, zuverlässigen Stock, der mir Halt gibt.
2. **Wein(trauben)verkostung:** Kostet verschieden Sorten Weintrauben – es dürfen auch saure oder ungenießbare dabei sein. Bewertet sie und tragt zusammen, was eine gute Frucht auszeichnet.
→ Zielgedanke: Gute Früchte machen Freude, die isst man gern.
3. **Grundkurs Botanik:** Schnappt euch einen Ast von einem Obstbaum und analysiert, was der jetzt bräuchte, um Früchte zu bekommen.
→ Zielgedanke: Früchte brauchen Nährstoffe, um zu wachsen. Ohne feste Verbindung zum Baum geht's nicht.

Zum Text

Lest den Text gemeinsam und diskutiert darüber! Die unten angegebenen Bibelstellen und die folgenden Fragen sind als Anregung gedacht. Als Anschauung wäre eine Packung Weintrauben und/oder ein Bild von einem Weinstock passend.

- ✚ In welchem Verhältnis stehen hier Gott, der Vater und Gott, der Sohn und wir als seine Kinder zueinander?
- ✚ Was heißt eigentlich Frucht bringen? Was für Frucht meint Jesus?
- ✚ Was sind die Voraussetzungen zum Frucht bringen (im botanischen und im geistlichen Sinn)? – Anmerkung: Wachstum geschieht langsam. Es braucht Zeit, starke Wurzeln auszubilden, Kraft zu bekommen und schließlich Früchte auszubilden. Heiligung passiert nicht von heute auf morgen. Lass dir Zeit, aber bleib in Jesus!

Praktisch-Persönlich

- ✚ Früchte sind nicht dazu da, vom Weinstock selbst gegessen zu werden, sondern der Weingärtner erntet sie und profitiert davon. Wo bringst du Frucht für Gott? (Beachte: Was deinen Mitmenschen dient, dient Gott – Mt 25, 40)
- ✚ Wie kannst du verhindern, dass du abgeschnitten und weggeworfen wirst? (V. 6)
- ✚ Gal 5, 22-23 – Welche dieser Früchte finden sich in deinem Leben, welche nicht? Was könnte Jesus daran hindern, solche Früchte in dir zu bewirken? Redet in kleinen Gruppen ganz konkret über diese Punkte und betet gemeinsam konkret füreinander, dass Gott euch dort hilft, Frucht zu bringen, wo noch keine sichtbar ist.
- ✚ Wann hast du es das letzte Mal erlebt, dass Gott ein Gebet erhört hat (V. 7)?
- ✚ Was tust du, um in Christus zu bleiben? Wohnt er in dir? Hast du den Mut, deine eigene Gehbehinderung einzugestehen und dich auf Jesus zu stützen?
- ✚ Was bedeutet „an Jesus hängen“ in der Schule oder beim Streit mit den Eltern?

¹ Es folgen einige Ideen und Anregungen. Schaut sie euch an und sucht euch das aus, was für euren Jugendkreis am besten passt. Und wenn ihr das Ganze mit eurer eigenen Kreativität verziert, wird's sicher noch besser.

Interessante Parallelstellen

- ✚ Ps 92, 14-15 Die gepflanzt sind im Hause des HERRN, werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen. Und wenn sie auch alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein.
- ✚ Mt 13, 8 Einiges fiel auf gutes Land und trug Frucht, einiges hundertfach, einiges sechzigfach, einiges dreißigfach.
- ✚ Gal 5, 22-23 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.
- ✚ Joh 12, 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.
- ✚ Eph 3, 14+17 Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid.
- ✚ Joh 15, 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.

Vertiefung

1. Der erste EC-Grundsatz bringt dieses „In-Christus-Sein“ auf den Punkt:

Entschieden für Jesus Christus

Persönliche Hingabe, offenes Bekenntnis und christusgemäße Lebensgestaltung

Die meisten Christen, Junge und Alte, haben Probleme mit der Gestaltung ihres Lebens - man nannte das früher auch "Heiligung des Alltags". Anliegen wie "Stille Zeit", "Liebe deinen Nächsten", "Zeugnis geben" bereiten nicht wenigen Christen ein schlechtes Gewissen. Das scheint veraltet oder stressig, das lehnen wir ab, aber wir wissen dabei genau: Wie wir leben, ist auch nicht richtig! Aber wie kann es denn richtig werden?

Was hilft mir zu persönlicher Hingabe, zu einem offenen Bekenntnis und zu einem mit Jesus gestalteten Tag? Dieser Frage müssen sich unsere Jugendkreise aussetzen, denn darum geht es im EC. Wie können wir durch unsere Jugendstunden, durch unsere Mitarbeit anderen helfen, ein Leben mit Jesus zu führen - und das nicht nur theoretisch.

2. Einige Antworten auf diese Fragen finden sich im EC-Bekenntnis. Schaut euch das Bekenntnis an (am besten an die Wand geworfen oder ausgedruckt)! Welche Früchte werden hier genannt und welche Hilfestellungen, um in Jesus zu bleiben?
3. Tragt auf einem großen Papierbogen zusammen, was „Mein Leben am Stock“ bedeuten kann – Was ist hängen geblieben und wie wollt ihr das heute Erarbeitete in den nächsten Tagen umsetzen? Als eine Art Gruppenversprechen könnt ihr euch das an die Tür oder Wand heften und in den nächsten Jugendstunden am Beginn immer nochmal drauf eingehen, indem ihr eure Erfahrungen mit dem Versprechen austauscht.
4. Ihr könnt euch gegenseitig helfen und ermutigen, indem ihr vereinbart, dass jeden Tag der kommenden Woche einer eine Rundmail schreibt, was er „in Christus“ erlebt hat oder was er dafür getan hat, dass Christus in ihm wohnt. Wer wann dran ist, sollte aufgeschrieben werden, damit's verbindlich wird.

Lieder

In Christ alone (FJ 3, Nr. 178 / FJ 4, Nr. 114 – hier auch auf dt.)
Wer nur den lieben Gott lässt walten (FJ 4, Nr. 100)
Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben (FJ 1, Nr. 160)
P.S.: Über die Lieder lohnt es sich i.d.R. auch zu reden, bevor oder nachdem man sie gesungen hat!

Januar 2012
Elke Vogel, EC-Referentin